

eCH-Fachgruppe Digitale Archivierung Protokoll der konstituierenden Sitzung

Donnerstag, 23.06.2011
13:30 – 16:30 Uhr
Schweizerisches Bundesarchiv, Auditorium

Anwesend
Siehe Teilnehmerliste im Anhang

Protokoll
Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen KOST

1 Begrüssung und gegenseitige Vorstellung

Georg Bächler, KOST, begrüsst die Anwesenden und verdankt die Mitarbeit in der neuen Fachgruppe.

2 Einführung in Aufgabe und Arbeitsweise von eCH

Nicolai Lütschg, stv. Geschäftsleiter eCH stellt Aufgabe und Arbeitsweise von eCH vor. (Siehe dazu die Präsentation in der Beilage.) Im Speziellen erläutert er den Standardisierungsprozess. Die eCH-interne Vernehmlassung bei den Fachgruppenreferenten dauert in der Regel sechs bis acht Wochen, die öffentliche Vernehmlassung zwei Monate. Für die Fachgruppe digitale Archivierung konnten Marco Demarmels und Willy Müller, Präsident und Vizepräsident des Expertenausschusses, als Referenten gewonnen werden.

Als Hauptwerkzeug für die Zusammenarbeit innerhalb der Fachgruppe soll der eCH-Share dienen. Die Fachgruppenleitung lässt dem Sekretariat von eCH die aktuelle Mitgliederliste zukommen.

3 Ziele der Fachgruppe

Die eCH-Fachgruppe Digitale Archivierung soll das Gremium sein, das sämtliche Akteure der digitalen Archivierung (staatliche Archive, öffentliche Verwaltungen, Software- und Dienstleistungsanbieter) vereinigt. Sie bietet somit einen Rahmen für breit abgestützte Standardisierungsvorhaben.

Die konstituierende Sitzung soll dazu dienen, Einigkeit über die Ziele der Fachgruppe zu erzielen, die Arbeitsweise festzulegen sowie das initiale Arbeitsprogramm zu definieren.

Über diese Ziele besteht Einigkeit.

4 Organisation der Fachgruppe

Georg Bächler schlägt vor, dass die konkrete Arbeit an Standardisierungsanträgen und Spezifikationen wegen der grossen Anzahl von Fachgruppenmitgliedern in kleinere Arbeitsgruppen ausgelagert werden soll. In diesen Arbeitsgruppen sollen zu einem von der Fachgruppe festgelegten Thema die notwendigen Unterlagen und Dokumente zuhanden der Fachgruppe erarbeitet werden.

Die Fachgruppe selber trifft sich zweimal jährlich. Sie diskutiert den Stand der Arbeit in den Themengruppen und legt die weiteren Arbeitsschritte fest. Wenn fertige Anträge oder Spezifikationen aus den Themengruppen vorliegen, werden diese von der Fachgruppe diskutiert, gegebenenfalls überarbeitet und genehmigt, um danach in die eCH-interne Vernehmlassung gegeben zu werden.

Auf Nachfrage bestätigt Nicolai Lütschg, dass dieses Vorgehen auch in anderen Fachgruppen üblicherweise angewendet wird und sich als recht erfolgreich erwiesen hat. Das vorgeschlagene Vorgehen wird stillschweigend genehmigt.

5 Zusammenstellung und Priorisierung erster Themen

In einer *Tour d'horizon* werden acht Themen genannt und diskutiert, die für eine Standardisierung im Rahmen der Fachgruppe als erstes in Frage kommen. Die Themen sind von der Fachgruppenleitung (KOST-Geschäftsstelle) oder aus der Teilnehmerrunde vorgeschlagen und kurz präsentiert worden.

1. BAR/bentō-SIP-Spezifikation (Martin Kaiser, KOST)

Die Spezifikation einer Ablieferungsschnittstelle (SIP), verfasst vom Schweizerischen Bundesarchiv, liegt bereits vor. Die Schnittstellenspezifikation wurde in der KOST-Arbeitsgruppe *bentō* ausführlich diskutiert und mit einigen Ergänzungen für die Nutzung in kantonalen und kommunalen Archiven versehen. Diese Ergänzungen werden in den nächsten Release der SIP-Spezifikation einfließen.

Für die Standardisierung müssen insbesondere die Prozesse bezüglich *Release-Termine*, *Change-Requests* und Trägerschaft des Standards aus Sicht der verschiedenen involvierten Player (BAR, weitere Archive und Hersteller) geklärt werden.

2. SIARD Datenbank Archivierungsformat (Johannes Bader, BAR)

Johannes Bader stellt das Format SIARD vor (siehe Präsentation in der Beilage). Das Format wurde 2008 veröffentlicht und beruht auf verbreiteten Standards. Felix Akeret (scope Solutions AG) argumentiert, dass zunächst die Archivtauglichkeit des Formats durch alternative Implementierungen nachgewiesen werden müsste, bevor eine Standardisierung angegangen werden kann. Dagegen schlägt Claire Röthlisberger (KOST) vor, dass die Untersuchung der Archivtauglichkeit Teil des Standardisierungsprozesses in der Fachgruppe sein muss. Zudem könne man nicht erwarten, dass alternative Implementierungen entwickelt werden, solange das SIARD-Format kein offizieller Standard sei.

In diesem Zusammenhang wird die Frage gestellt, ob nicht generell "archivtaugliche Formate" ein Thema für eine Arbeitsgruppe sein sollten. Dieses Thema wird in die Liste aufgenommen mit dem möglichen Ziel, ein *Best-practice*-Dokument zu erstellen. Allerdings muss beachtet werden, dass für die Datenbank-Archivierung noch überhaupt kein anerkannter Standard besteht, währenddem für die meisten anderen Formatkategorien bereits internationale Standards existieren.

3. eCH-0039 GEVER Dossier austausch (Martin Kaiser, KOST)

Vorarbeiten einer KOST-Ad-hoc-Arbeitsgruppe haben die prinzipielle Möglichkeit abgeklärt, GEVER-Dossiers an ein Archiv zur Ablieferung zu schicken, und die Machbarkeit bestätigt. Dazu hat die Gruppe versuchsweise einen GEVER-Nachrichtentyp "Archivierung" definiert, basierend auf der Nachrichtengruppe GEVER von eCH-0039, dem zukünftigen eCH-Standard 0147. Ergänzt werden müsste dieser noch um einen Pathway eCH-0039/Nachrichtentyp Archivierung <-> BAR/*bentō*-SIP und entsprechenden Implementierungsbeispiele. Das ganze könnte als Antrag auf einen entsprechenden

Nachrichtentyp bei der zuständigen eCH-Fachgruppe Records Management erreicht werden.

Beat Siegrist (Bundeskanzlei), Leiter dieser Fachgruppe, begrüsst dieses Vorhaben. Er schlägt vor, die FG digitale Archivierung an ihrer nächsten Sitzung über eCH-0039 zu informieren.

Verschiedene Teilnehmer forderten, die beiden Themen BAR-/bentō-SIP und eCH-0039-Nachrichtentyp Archivierung gemeinsam zu behandeln und/oder sich als Gruppe für einen von beiden Vorschlägen zu entscheiden. Dagegen wurde argumentiert, dass beide, bzw. eine Kombination von beiden notwendig ist und dass das BAR-/bentō-SIP sowohl einfacher (elementarer) als auch schon viel weiter fortgeschritten ist.

4. Ablieferungsprozess automatisieren (Martin Kaiser, KOST)

Die gleiche Ad-hoc-Arbeitsgruppe der KOST hat auch die Frage nach der grundsätzlichen Wünschbarkeit aufgeworfen, den Ablieferungsprozess zu standardisieren und zu automatisieren. Dies könnte auf der Basis der standardisierten Datenübermittlungsschnittstelle eCH-0058 geschehen. Beat Siegrist erwähnt, dass die FG RM sich bereits mit diesem Thema befasst und sich eine Zusammenarbeit aufdrängen würde. Niklaus Bütikofer (Uni Bern) spricht in diesem Zusammenhang auch die Notwendigkeit an, zu spezifizieren, wie das Amt seine archivierten Unterlagen wieder konsultieren kann. Felix Akeret argumentiert, dass der Bereich Access noch nicht standardisierungsreif ist. Dennoch wird das Thema Access/DIP ebenfalls auf die Liste gesetzt.

5. Descriptive Information Schnittstelle (Martin Kaiser, KOST)

Im KOST-Spezifikationsprojekt *bentō* (Rahmenspezifikation für die digitale Archivierung) wurde neben den OAIS-Schnittstellen SIP und DIP auch die Schnittstelle zwischen SIP/AIP und *Data Management* (im OAIS als *Descriptive Information* [DI] bezeichnet) betrachtet und auf der Grundlage von ISAD(G) spezifiziert.

Daraus ist eine vollständige Beschreibung von archivischen Metadaten (Datenmodell und Schnittstelle) zur Datenübertragung aus einem digitalen Langzeitarchiv/Repository in ein Archivinformationssystem/Findmittel und *vice versa* entstanden.

Offene Punkte sind Pathway-Implementierungen zwischen BAR/*bentō*-SIP, dieser DI-Schnittstelle und diversen Findmittel-Schnittstellen sowie Beispiele zur Implementierung.

6. AIP-Spezifikation als Standard

Felix Akeret identifiziert die bereits existierende Vielfalt an AIP-Implementierungen als ein grosses Problem in der Praxis und schlägt als Standardisierungsthema eine AIP-Spezifikation vor.

7. DIP-Austausch

Siehe die Diskussion oben zu Punkt 4. Zu spezifizieren sind hier einerseits ein DIP, andererseits der Access-Prozess.

8. Archivtaugliche Formate als Best Practice

Siehe die Diskussion oben zu Punkt 2. Angestrebt wird ein Standard in der Form "Best Practice", der insbesondere auf dem Katalog archivischer Dateiformate (KaD) der KOST aufbaut und die praktischen Erfahrungen damit einarbeitet.

Es wird eine konsultative Abstimmung durchgeführt, um zu jedem der vorgeschlagenen Themen festzuhalten, wie viele FG-Mitglieder dieses für prioritär erachten und zur Mitarbeit bereit sind. Die Abstimmung ergab die folgenden Resultate:

Thema	Interesse
1. BAR/ <i>bentō</i> -SIP-Spezifikation	10
2. SIARD Datenbank Archivierungsformat	4
3. eCH-0039 GEVER Dossier austausch	
4. Ablieferungsprozess automatisieren	10
5. Descriptive Information Schnittstelle	4
6. AIP-Spezifikation als Standard	11
7. DIP-Austausch	2
8. Archivtaugliche Formate als BestPractice	3

Aufgrund dieser Resultate wird beschlossen, in einer ersten Phase drei Arbeitsgruppen einzurichten, zu den Themen 1 (BAR-/*bentō*-SIP-Spezifikation), 4 (Ablieferungsprozess) und 6 (AIP-Spezifikation). Das Thema 3 (eCH-0039 GEVER Dossier austausch) wird bis zum Referat von Beat Siegrist an der nächsten Sitzung zurückgestellt. Über die Themen 2, 3, 4, 5, 7 und 8 wird in der nächsten Fachgruppensitzung weiter diskutiert.

Aus dem Plenum ergeht der Wunsch, dass die KOST die Leitung der Arbeitsgruppen übernimmt. Die KOST kann entsprechende Ressourcen zur Verfügung stellen, hält es aber für sinnvoller, wenn auch andere Mitglieder Arbeitsgruppenleitungen übernehmen. Vorgeschlagen werden das StALU oder das StABS für die Thematik Ablieferungsprozess. Vorerst lädt die KOST zu den drei Arbeitsgruppen ein; die Leitungsfrage wird von den Arbeitsgruppen selber geklärt.

Zum Zeithorizont wird festgehalten, dass die Arbeitsgruppe zu Thema 1 (BAR/*bentō*-SIP-Spezifikation) bereits zur nächsten Gesamtsitzung die Arbeit im Wesentlichen abgeschlossen haben soll. Die beiden anderen Arbeitsgruppen haben den Auftrag, zunächst ihr Thema zu sondieren und zu evaluieren.

6 Planung der weiteren Arbeit

Die nächste Gesamtsitzung soll Ende November 2011 stattfinden.

7 Varia

Keine

Anschliessend Apéro

Schluss der Sitzung: 16:40 Uhr

Für das Protokoll:

Bern, 07.07.2011

Claire Röthlisberger, Georg Bächler und Martin Kaiser

Anhang: Teilnehmerliste

Felix Akeret, scope solutions AG
Johannes Bader, Schweizerisches Bundesarchiv
Stefan Bosshard, CM Informatik AG
Georg Büchler, KOST
Niklaus Bütikofer, Universität Bern
David Gubler, Gubler Imaging
Stephan Heuscher, Bedag AG
Martin Kaiser, KOST
Lambert Kansy, Staatsarchiv Basel-Stadt
Nicolai Lütschg, eCH
Anna Pia Maissen, Stadtarchiv Zürich
Ursina Rodenkirch-Brändli, Staatsarchiv Graubünden
Claire Röthlisberger, KOST
Stefan Ryter, Staatsarchiv Bern
Beat Siegrist, Bundeskanzlei
Felix Stadler, Staatsarchiv St. Gallen
Niklaus Stettler, FH Chur
Reto Weiss, Staatsarchiv Zürich
Jean-Daniel Zeller, Hôpitaux Universitaires de Genève

Entschuldigt:

Hedi Bruggisser, Staatsarchiv Thurgau
Christian Bütler, Bundesamt für Justiz
Olivier Debenath, Staatsarchiv Zug
Jargo De Luca, Stadtarchiv Winterthur
Alain Dubois, Staatsarchiv Wallis
Christian Eugster, Stadtarchiv St. Gallen
Peter Fornaro, bitsave / Universität Basel
Daniel Gubler, clavisIT AG
Oliver Landolt, Staatsarchiv Schwyz
Markus Lischer, Staatsarchiv Luzern
Raphael Mettan, IBM Schweiz AG
Krystyna Ohnesorge, Schweizerisches Bundesarchiv
Roger Peter, Stadtarchiv Zürich
Peter Schneider, Staatsarchiv Aargau
Tobias Wildi, docuteam GmbH